© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das fragliche Exemplar von *P. parva* (Scop.) steht, wie mir Herr Dr. Hesse unter dem 21. Oktober 1915 mitteilte, aufgestellt in der Institutssammlung unter den Rallen mit der Fundortsangabe „Ostpreufsen". Herrn Dr. Berndt, der Herrn Dr. Hesse gegenüber bestritt, mit der Sache irgend etwas zu tun zu haben, war seine Korrespondenz mit mir offenbar entfallen.

F. Tischler.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Septembersitzung 1915.

Verhandelt Berlin, Montag, den 6. September abends 9 Uhr im Architekten-Vereinshause, Berlin, Wilhelmstrafse 92.

Anwesend die Herren Schalow, Reichenow, Haase, von Lucanus, Steinmetz und Heinroth.

Als Gast Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende überbringt den Anwesenden Grüfse verschiedener, zum Teil bei der mobilen, zum Teil bei der immobilen Truppe befindlicher Mitglieder.

Herr Steinmetz berichtet, dafs die Langeooger Möweneier einen Erlös von 1800 Mark für Kriegs-Wohltätigkeitszwecke erbracht haben. Irgend eine Abnahme der Möwen war nicht zu beobachten. Nach dem Schlufs des Sammelns hatten alle Möwen wieder nachgelegt. Am 1. Juli konnte der beaufsichtigende Wärter entlassen werden, da dann alle Eier bebrütet waren, und eine Störung nicht mehr stattfand. Es wird sich empfehlen, auch in künftigen Jahren dieses Sammeln fortzusetzen. Es handelt sich ausschliefslich um Silbermöwen.

Die Herren Reichenow und Schalow besprechen die eingegangenen Bücher und Zeitschriften. Herr Reichenow legt drei Tangaren vom Rio Purus vor, die der *Tanagra coelestis* sehr ähnlich sehen, sich aber durch düsteren Rücken und blassere Unterseite unterscheiden. Sie werden als neue Subspezies *T. ehrenreichi* Rchw. beschrieben. Ferner bespricht der Genannte einen neuen Pieper aus Südwestafrika; er ist *Anthus campestris* ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch von ihm, dafs nur die Aufsenfahnen der äufseren Schwanzfedern und ein Spitzenfleck weifs sind. Von *A. leucophrys* weicht er durch den kürzeren Schnabel ab. Die neue Form wird *A. leucocraspedon* Rchw. benannt.

Herr Heinroth hat in diesem Jahre bei der Aufzucht junger Spechte ein eigentümliches Verhalten der Schwingenmauser beobachtet, das ihm früher bei jungen Wendehälsen bereits aufgefallen war. Während nämlich bei den etwa 14 Tage alten Nestlingen die Armschwingen und 8 äufsere Handschwingen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blutkiele besitzen, sind die beiden innersten Handschwingen bereits vollkommen verhornt und erwachsen. Die innerste Handschwinge fällt während des Flüggewerdens bereits aus; die folgende tut dies zugleich mit ihr oder wenige Tage später, und von nun ab schreitet die Mauser des Spechtflügels in der bei den meisten Vögeln üblichen Weise fort. Bekanntlich vermausern die meisten Singvögel ihre ersten Schwingen erst im folgenden Jahre, nur bei wenigen, wie z. B. bei Staren, Sperlingen u. a., tritt die erste Schwingenmauser zugleich mit der ersten Kleingefieder-Mauser ein, sodafs der Vogel im Alter von etwa 3 Monaten sein gesamtes Gefieder erneuert hat. Nirgends aber findet sich ein so frühes Beginnen der Schwingenmauser wie bei den Spechten. Die beiden innersten Handschwingen sind bei den Jungvögeln geradezu rudimentär entwickelt: sie treten ja auch niemals in Gebrauch, da sie erneuert werden, ehe der Flügel als solcher verwendet wird. Herr Heinroth beobachtete dieses Verhalten aufser an Wendehälsen und Kleinspechten auch an Schwarzspechten, es ist also anzunehmen, dafs die ganze Gruppe der *Picidae* sich dementsprechend verhält.

Herr Schalow legt einige von Herrn Fräderich hergestellte Photos der Horste des Wanderfalken und des schwarzen Milans in der Saubucht und des Brutgebietes des Steinschmätzers in dem sogenannten Garreyer Rommel, einer geologisch merkwürdigen Stelle bei Niemegk, zwischen Treuenbrietzen und Belzig, die sich durch merkwürdige Zerrissenheit und Wildheit auszeichnet, vor. Der Genannte zeigt aus seiner ornithologischen Autographensammlung zwei vor kurzem erworbene Briefe von Johann Matthäus Bechstein, d. d. Dreifsig-Acker 8. Jan. 1805 u. 13. Febr. 1818, sowie ferner einen solchen von Lucian Bonaparte, gerichtet: au Citoyen Ministre de la guerre, Paris d. d. le 26 Messidor au sixième, und gibt dazu einige Erläuterungen. **O. Heinroth.**

Bericht über die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin am 17. und 18. Oktober 1915.

Anwesend die Herrn Kollibay, Gottschalk, Teichmüller, Hesse, Hildebrandt, Baerwald, Geib, v. Boetticher, Neumann, Rörig, Rüdiger, Heck, Schalow, Reichenow, Steinmetz, Freiherr Geyr v. Schweppenburg, König, Haase, Pasch und Heinroth.

Als Gäste die Herrn Lindner, Schacht, Mathieu, Springfeld, Schäff, Schepp, Heinemann, Puhlmann, Nest, G. Schulz, G. Lindner, Schnöckel, Schiebel, Gropergiefser, Fräderich, sowie die Damen Frau Lindner, Frau Heinroth und Fräulein Steinmetz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 64_1916

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: Bericht über die Septembersitzung 1915. 155-156